

SPORT IN KÜRZE

Neukonstituierung des irakischen NOK

ALLGEMEIN – Das Nationale Olympische Komitee des Irak wird sich heute Donnerstag neu konstituieren. Damit sollen die Weichen für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Athen gestellt werden. Das IOK hatte das irakische NOK am 17. Mai 2003 wegen Berichten über Misshandlungen erfolgloser Sportler suspendiert. NOK-Präsident war damals Saddam Husseins Sohn Uday.

Philippe Lejeune im Spital

REITEN – Der belgische Springreiter Philippe Lejeune muss auf den am Donnerstag beginnenden Swiss Life CSI in Zürich verzichten. Der Sieger der letztjährigen Swiss Life Classic stürzte im Training, zog sich einen Muskelriss im Bein zu und liegt derzeit im Spital. «Lejeune wird nicht ersetzt. Schade, dass er nicht dabei ist», sagte CSI-Copräsident Rolf Theiler. Mit Verspätung wird John Whitaker aus England erwartet. Nach turbulenter Fahrt durch den Ärmelkanal traf er mit seinen Pferden erst am Mittwochmorgen auf europäischem Festland in Calais (Fr) ein. Am 17. CSI Zürich von Donnerstag bis Sonntag im Hallenstadion starten nach Lejeunes Absage 42 Springreiter aus 12 Ländern. Unter ihnen befinden sich 18 Schweizer, angeführt von Guerdat, Mändli und Melliger.

N'Tiamoah von Concordia in die Türkei

FUSSBALL – Concordia Basel kann per sofort nicht mehr auf den Franzosen Edmond N'Tiamoah zählen. Der 23-jährige Offensivspieler unterschrieb mit dem türkischen Super-League-Klub Diyarbakirspor einen Vertrag bis zum 30. Juni 2006. N'Tiamoah schoss in der Challenge League vier Tore für die Basler.

DARTS

Frohnwieser neuer Präsident

Die Neuwahlen der Sportkommission im Dartsport fanden am 22. Januar 2004 im Restaurant Au in Vaduz statt. Die anwesenden Lizenzspieler wurden durch den Präsidenten Wolfgang Fasel begrüsst. Präsident Fasel erläuterte den Sinn der Versammlung (Neuwahlen) und wies auf die verschiedenen Aufgaben der Sportkommission hin. **Hauptaufgaben sind:**

- Die Durchführung der Liechtensteiner Landesmeisterschaft
- Den Schweizer Cup vom VFC in der Spörri-Halle Vaduz vom 25. bis 27. Juni
- Das Dartturnier FL Open, das zum 13. Mal durchgeführt wird und immer wieder internationale Dartspieler nach Liechtenstein bringt
- Das Benefiz-Dartturnier, dessen Einnahmen den Behinderten zugute kommen
- Die Ausscheidungs-Turniere für die EM- und WM-Teilnahme

Präsident Wolfgang Fasel stellte sich für die Neuwahlen nicht mehr zur Verfügung. Im alten Vorstand waren Wolfgang Fasel, Reinold Frommelt, Claudia Hilbe, Roger Hilbe, Jean-Jacques Bienz, Zeljko Kosic. Die Personenzahl für die Sportkommission wurde nach dem Vorschlag der alten Sportkommission von sieben auf fünf reduziert. Das Wahlergebnis für die Reduktion war einstimmig.

Der neue Vorstand wurde von den Anwesenden Lizenzspielern gewählt und sieht wie folgt aus: Präsident Harald Frohnwieser (The Lie-Darter Schaan), Jean-Jacques Bienz und Hanny Telidis (DC 2000 Triesen), Claudia Hilbe und Reinhold Frommelt (DC Oldie's Vaduz). Der neue Präsident Harald Frohnwieser bedankte sich bei der alten Kommission für die gute Arbeit, die sie im letzten Jahr geleistet hat. Ein ganz besonderer Dank ging an die Adresse von Wolfgang Fasel, der in den letzten zwei Jahren als Präsident sehr gute Arbeit für den Dartsport in Liechtenstein geleistet hat.

VFLC (Verein zur Förderung Compactsportarten Liechtenstein)

Nationenwechsel oder Bluff?

Schweizer Snowboarder wollen zu anderem Verband – Auch Liechtenstein erwähnt

SCHAAN – Die Schweizer Spitzen-Snowboarder Philipp und Simon Schoch sowie Urs Eiselin und Ursula Bruhin fassen einen **Nationenwechsel ins Auge. Schoch und Co. fordern mehr finanzielle Unterstützung und brachten auch den Liechtensteiner Verband ins Spiel.**

• Stefan Lenherr/SI

Ein Artikel in der Dienstagsausgabe der «Neuen Luzerner Zeitung» sorgte in Snowboard-Kreisen für reichlich Wirbel. In diesem kündeten die Schochs, Eiselin und Bruhin an, nach anderen Nationalverbänden Ausschau zu halten. «Wir haben vor einer guten Woche Malta, Liechtenstein, Luxemburg, den Oman sowie die Vereinigten Arabischen Emirate angeschrieben», bestätigte Eiselin. «Wenn uns ein anderer olympischer Verband aufnimmt, gäbe es unter uns vieren keine Diskussion. Uns würde es absolut nichts ausmachen, für ein anderes Land zu starten. Die Schweiz zu verlassen oder den Pass abzugeben kommt aber nicht in Frage.»

Keine Aufnahme in Liechtenstein

LOS-Präsident Leo Kranz erfuhr von den Absichten der Schweizer Snowboarder über die Medien. «Ich war überrascht, ich



Die Schweizer Top-Snowboarder um Philipp Schoch erwägen einen Nationswechsel.

habe offiziell noch keine Anfrage vorliegen sehen», erklärte Kranz. Grundsätzlich stehe der Verband solchen Anfragen sehr ablehnend gegenüber. «Wir haben fast jeden Monat Anfragen von Sportlern anderer Nationen, die für unseren Verband starten wollen. Doch wir machen das grundsätzlich nicht. Die öffentlichen Gelder kommen ausschliesslich Liechtensteiner Sportlern oder Sportlern, die im Land leben zugute», schloss Kranz eine Aufnahme des Schweizer Quartetts grundsätzlich aus.

Ausserdem vermutet der LOSV-Präsident, dass hinter den Aussagen zu wenig Handfestes steckt und mit dem Gang an die Öffentlichkeit der eigene Verband unter Druck gesetzt werden soll. Denn die geäusserten Ziele, im Weltcup sowie an Weltmeisterschaften und Olympia teilnehmen zu wollen, können bloss mit einem Nationswechsel nicht erreicht werden. Dafür ist der Pass des jeweiligen Landes erforderlich, was aber in diesen Breitengraden von Gesetzes wegen nicht so einfach ist.

Auch der Präsident des Liechtensteinischen Snowboardverbands, Guido Kölbener, schloss eine Aufnahme der betreffenden Fahrer aus. «Wir können ihnen auf diesem hohen Niveau ohnehin nichts bieten. Wir wollten selbst einmal zwei Junioren, die seit der Geburt im Land lebten, an die WM schicken, doch das ging nicht, weil sie einen Schweizer Pass hatten», so Kölbener. Es deutet also vieles darauf hin, dass sich Schoch und Co. ein bisschen weit aus dem Fenster gelehnt haben.

Zweiter Anlauf zum Rodel-Weltcup

Nach der Dezember-Verschiebung wird der Bewerb am 13./14. Februar ausgetragen

MALBUN – Im Dezember herrschte Schneemangel, das Rennen um den «Red Bull Naturbahn Rodelweltcup» musste verschoben werden. Inzwischen änderten sich die Verhältnisse in Malbun und die FIL hat das Rennen neu auf Freitag, 13. und Samstag, 14. Februar angesetzt.

• Martin Trendle

Der Rodelclub Triesenberg nutzte die Schneemassen, um eine stabile Piste zu erstellen. Mehrfach wurde die Bahn gewässert und vereist. Die Verhältnisse präsentieren sich jetzt optimal. Die Helfer werden in den verbleibenden zwei Wochen nun noch dafür sorgen, dass die Piste den letzten Schliff bekommt.

Die Verschiebung des Termins vom Dezember ist von Weltcup-Koordinator Herbert Wurzer genehmigt worden. Damit gab die FIL (Federation Internationale de Luge) den

Weg frei für das zweite Parallel-Rennen in der Geschichte des Naturbahn-Rodelns. Und wie bei der ersten Austragung in Malbun vor zwei Jahren darf wiederum ein spannendes Rennen erwartet werden.

An einer Kontrollsitzung hat der Rodelclub Triesenberg die Organisation überprüft. Die Terminverschiebung hat naturgemäss zu einigen Veränderungen geführt. So wird die Rennleitung neu von Giancarlo Torriani abgewickelt. Als Repräsentant der FIL ersetzt Werner Kropsch den Präsidenten Josef Fendt. Weitere Änderungen wurden im OK ebenfalls behandelt und die nötigen Massnahmen getroffen.

Gleich geblieben ist der zeitliche Ablauf des Programms. Am Freitag, 13. Februar beginnt das Training um 14 Uhr. Die ersten Qualifikationsläufe gehen ab 18 Uhr über die Piste. Am Samstag, 14. Februar beginnen die Finalläufe um 18 Uhr. Auf 21 Uhr ist die Siegerehrung



Die Bahn wurde in den letzten Tagen vereist und dürfte sich demzufolge Mitte Februar in einem idealen Zustand präsentieren.

terminiert. Ein Rahmenprogramm und die Festwirtschaft runden das Programm beim Ziel vor dem Jugendhaus ab.

Die namentliche Nennung der Teilnehmer erfolgt gemäss FIL-

Usanz erst am Renntag. Gemäss derzeitigem Stand werden 13 Nationen am Start erwartet. Für die Teilnehmer aus Russland und Bosnien-Herzegowina ist ein Visum beantragt worden.

Hohe Kunst des Kampfsports

LOS-SPORTKURS FÜHRT INS «TRADITIONELLE KARATE» EIN

SCHAAN – Selbstverteidigung ist in. Auch dieses Jahr wurden mit dem zweiten Sportkurs verschiedene Altersgruppen angesprochen. Kursleiter Ulrich Hoch führte die Teilnehmer in die hohe Kunst des asiatischen Kampfsportes ein.

Die Vermittlung der Abwehrtechniken, Schlagvarianten, Geschick und Schnelligkeit standen im Zentrum der kostenlosen Schnupperlektion. Ulrich Hoch zeigt sich erfreut: «Wir können sicherlich auch dieses Jahr dank dem LOSV-Sportkurs neue Mitglieder werben und die Grundtechniken des Kampfsportes den Teilnehmern näher bringen.»



Die LOSV-Sportkursteilnehmer werden in die Geheimnisse der Selbstverteidigung eingeführt.

FORMEL 1

Mechanische Probleme

Das Sauber-Team konnte am zweiten Testtag in Valencia das vorgesehene Programm wegen mechanischen Problemen am C23 nicht wunschgemäß durchziehen. Felipe Massa konzentrierte sich während den 53 gefahrenen Runden auf Reifentests. Auf seiner zeitlich besten Runde war Massa rund 1,3 Sekunden langsamer als Juan Montoya. Der Kolumbianer war im Williams-BMW knapp vor Weltmeister Michael Schumacher mit dem Ferrari Tages-schnellster. Zum Abschluss der dreitägigen Testserie kommt heute (Donnerstag) Giancarlo Fisichella im Sauber zum Einsatz.